

Herr Oberbürgermeister Dr. Tauras berichtet, dass die Zahlen der aufzunehmenden Flüchtlinge deutlich zurückgegangen seien. In der Erstaufnahmeeinrichtung würden sich derzeit nur einige 100 Personen aufhalten. Viele Einrichtungen in Schleswig-Holstein seien unterbelegt bzw. stünden leer. Mit dem Land werde hinsichtlich der daraus folgenden finanziellen Belastungen verhandelt.

Völlig unklar sei indes, wie sich die Sachlage weiter entwickelt. Diese Unsicherheit treffe Bund, Länder und Kommunen.

Vor diesem Hintergrund falle es schwer einerseits neuen Strukturen auf- und andererseits Kapazitäten abzubauen.

Das BAMF werde künftig schneller Entscheidungen treffen. Dabei sei davon auszugehen, dass in ca. 60 % aller Fälle zeitnah eine Anerkennung mit entsprechendem Aufenthaltstitel erteilt werde. Damit würden die betroffenen Personen nicht mehr der Verteilung unterliegen. Für die Kommunen entfalle die Übernahmepflicht. Vielmehr würden die Jobcenter zuständig. Nach derzeitiger Rechtslage würde für diese Personen auch die Residenzpflicht entfallen. Es darf davon ausgegangen werden, dass sich diese Personen vornehmlich in die Städte und Zentren begeben werden.

All dies mache die Planung schwieriger. Der Nachtragshaushalt sei von gänzlich anderen Rahmenbedingungen ausgegangen. Dennoch könnte es durchaus sein, dass die Zahlen kurzfristig wieder ansteigen.

In der Konsequenz werde die Verwaltung an der Planung festhalten. Dies betreffe die Hindenburgkaserne ebenso wie die Vorbereitung von Vergaben bzw. Ausschreibungen. Bei letzteren werde versucht, eine möglichst flexible Handhabung zu erreichen. Hinsichtlich der Kalkulation werde mit 1.000 Personen pro Jahr (statt vormals 1.400) kalkuliert.